

TEXTQUELLEN der CO *Qui biberit aquam*

Vulgata

Antiphon

Jo 4, 13

<respondit Iesus et dixit ei
omnis qui bibit ex aqua hac
siet iterum>

qui <autem> biberit ex aqua

quam ego dabo

<ei non siet in aeternum>

Qui biberit aquam

quam ego do,

9

dicit <ergo ei>

mulier illa samaritana

<quomodo tu Iudaeus ... non
enim coutuntur Iudaei Samari-
tanis>

dicit Dominus

Samaritanae,

14

<sed> aqua

quam dabo <ei>

fiet in eo

fons aquae salientis

in vitam aeternam

fiet in eo

fons aquae salientis

in vitam aeternam.

Legende

xxxxxxx

wörtliche Entsprechung

xxxxxxx

grammatikalische Abweichung

xxxxxxx

sinngemässe Entsprechung

< >

nicht verwendet

EINORDNUNG

Liturgische Verwendung	GT 99: Hebdomada III Quadragesimae, Dominica E 144: Dominica III in XLMA, Feria VI C 79*: Dominica III in XLMA, Feria VI L 67: Dominica III in XLMA, Feria VI AMS: vgl. unten
Verhältnis zur Textquelle	Centonisation von Stellen in derselben Quelle.

BESONDERES

Die Wendung "*dicit Dominus*"

Die Wendung *dicit Dominus*, zusammen mit der Formulierungs-Variante *dicit Dominus Deus*, wird in der Vulgata sehr häufig verwendet. Es handelt sich um eine Referenzierungs-Formel mit deutlich erkennbarer alttestamentlicher Färbung. Das zeigt der Befund:

- Sie begegnet an insgesamt 548 Stellen, davon stehen 535 oder 98% im AT und lediglich deren 13 im NT.
- Über vier Fünftel der Stellen entfallen auf die Propheten-Bücher mit Schwerpunkten in Ier (165), Ez (155) und Is (64).
- Bei allen 12 Stellen im NT lässt sich deutlich ein mehr oder weniger wörtlicher Bezug auf das AT erkennen. An dreien wird das übrigens noch verstärkt durch eine andere, zusätzlich gesetzte Referenzierungs-Formel, nämlich *scriptum est* – eine formelhafte, überwiegend im NT vorkommende Wendung, mit der im biblischen Sprachgebrauch, später dann auch in der Patristik, auf das AT verwiesen wird.

Nun ist der Frage nachzugehen, wo und wie das *dicit Dominus* in den Propriums-Texten verwendet wird. Berücksichtigt man zunächst diejenigen Stücke, wo die Wendung für sich allein, also ohne Ergänzung durch ein Dativobjekt, steht, ergibt sich dieser Befund: Sie begegnet in 12 Stücken, nämlich in 4 IN, alle mit Texten aus dem AT, und in 8 CO, denen ausschliesslich Stellen aus dem NT, 5 davon aus Mt, zugrunde liegen; im Interesse der Vergleichbarkeit wird hier 1 OF nicht berücksichtigt. Einerseits ist die Formelhaftigkeit der Wendung im Sprachgebrauch der Vulgata auch in den Proprien festzustellen. Andererseits zeigt sich dort ein vielfältigeres Bild, wenn man die Verwendung nach redaktionellen, syntaktischen und inhaltlichen Kriterien betrachtet.

So ergeben sich bezüglich des Verhältnisses zur Textquelle drei Gruppen:

- A. Bei 2 Stücken steht die Wendung bereits im benützten Bibeltext.
- B. Die Quellen für 4 weitere Stücke enthalten sinngemässe Formulierungen, von denen zwei mit dem Subjekt *Jesus* wörtlich und die beiden anderen mit geringfügigen Anpassungen durchaus in den Propriums-Text hätten übernommen werden können. Stattdessen wird der hier untersuchten Wendung der Vorzug gegeben.
- C. In der Hälfte der Stücke schliesslich ist das *dicit Dominus* in den Propriums-Text eingefügt.

In der Vulgata weist die Wendung, wie oben dargelegt, auch bei den NT-Stellen eine deutliche alttestamentliche Färbung auf. Im Proprium trifft das lediglich auf die CO-

Domus mea zu: Die für den ersten Teil des Textes benützte Stelle Mt 21,13 zitiert ihrerseits Is 56,7, wobei dieser alttestamentliche Bezug in der ebenfalls erwähnten Referenzierungs-Formel *scriptum est* zum Ausdruck kommt. In den anderen 6 CO hingegen ist diese Wendung nur dann stimmig, wenn mit *Dominus* Christus gemeint ist, denn es sind seine Worte, die den Inhalt der Antiphonen bilden. Diese Synonymität übrigens entspricht durchaus biblischem Sprachgebrauch, indem im NT vor allem der "geschichtliche" Christus, namentlich bei Lc und in den Apostelbriefen, gerne als *Dominus* bezeichnet wird.

Nun zurück zur vorliegenden CO: Sie zitiert Worte Jesu bei seiner Begegnung mit der *mulier Samaritana* am Jakobsbrunnen. Dieser in Jo 4,7 ff. zu findenden und übrigens auch im Tagesevangelium enthaltenen Schilderung entnehmen die Redaktoren zwei nicht direkt aufeinander folgende Teile der Verse 13 und 14 und fügen sie zu einem Syntagma zusammen; dabei halten sie sich eng an den Bibeltext, in der Formulierung ebenso wie in der Syntax. Um nun auch im Propriums-Text zu verdeutlichen, wer zu wem spricht, benützen die Redaktoren das sprachliche Material aus Jo 4,9 und fügen es mit Subjektswechsel zwischen den Neben- und den Hauptsatz der Antiphon ein. Für diese Präzisierung gebrauchen sie die Wendung *dicit Dominus*; das ist wohl nicht nur damit zu begründen, dass das Verbum demjenigen in der benützten Stelle entspricht, denn andere Formulierungen hätten ebenso zum Ziel geführt. Vielmehr wird man diese Sprachwahl auch der engen Vertrautheit mit dem oben dargestellten biblischen Sprachgebrauch einerseits und einem gewissen Vereinheitlichungswillen in der Redaktion der Propriums-Texte andererseits zurechnen dürfen.

TEXTKRITIK

AMS 58	M:	ohne CO
M, K: Dominica III, Feria VI	R:	wie GT
R: Dominica II in XLma, Feria VI	B:	<u>aqua</u> - m (verlängertes Incipit)
B: Dominica Ad Sanctum Laurentium, Feria VI	C:	<u>aqua</u> - m <u>qua</u> - m
C: Dominica IIa. Statio Ad Sanctum Laurentium, Feria VIa	K:	wie GT
K: Dominica III. Statio Ad Sanctum Laurentium, Feria VI	S	<u>aqua</u> - m (Incipit)
S: Dominica Statio Ad Sanctum Laurentium, Feria VIa		

E 144 wie GT

L 67 13 aqua-~~m~~
 9.14 wie GT

TEXTQUELLEN der CO *Qui biberit aquam*

Vg	13	Keine abweichenden Lesarten.
	9	<u>mulier</u> illa Z (s. VI); P (s. VI-VII); Φ (s. IX) <u>mulier.illa</u> ceteri
	14	<u>quam</u> + <u>ego</u> M, F (s. VI); P (s. VI-VII); A (s. VIII) <u>quam</u> ego ceteri
<hr/>		
VL Jülicher	13	< Respondit Iesus et dixit ei ... sitiet iterum >
	14	qui autem (vero) biberit (nam qui bibit) de (ex) x (hac; illa) aqua (aquam) quam (qua) ego (x) dabo (do; dedero)
		< ei (illi; x) non sitiet in sempiternum (aeternum) >
	9	Dicit ergo {x; illi; ~ ei (illi) ergo} mulier x (illa) Samaritana < x (quomodo) Tu cum sis Iudaeus ... >
	14	< ... ei (illi; x) non sitiet in sempiternum (aeternum) > sed (x) aqua (aquam) quam (x) ego (x) dabo (dedero) ei (illi) fiet (erit) eo (illi; illo) fons aquae salientis in vitam aeternam
		[Jülicher zählt die Verse 13 und 14 anders als die Vg.]